

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 125 (1974)

Heft: 12

Rubrik: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

BEZZEL, E., und RANFTL, H.:

Vogelwelt und Landschaftsplanung

Tier und Umwelt, neue Folge,
Nr. 11/12, 1974. Verlag Detlev Kurth,
Barmstedt. DM 18,—

Diese Schrift stellt eine ornithologische Studie aus dem Werdenfelser Land dar, das im wesentlichen das Gebiet um Garmisch-Partenkirchen, die Täler der Loisach von der Zugspitze bis unterhalb des Kochelsees und der Ammer sowie des Walchensees umfasst. Dieses ist bei einer Höhenverbreitung von 600 bis 2960 m äusserst vielgestaltig und hat eine Ausdehnung von 1440 km². Die mehrjährigen Aufnahmen über die Verbreitung der Brutvögel sind in zahlreichen Rasterkarten (1 km Seitenlänge) dargestellt. Sie werden ergänzt durch Linientaxierungen und Teilzählungen. Diese Darstellung liefert der Landschaftsplanung eingehende Unterlagen, die normalerweise von den Planern mangels Spezialkenntnissen und Zeit gar nicht erarbeitet werden können. Der besondere Aussagewert liegt darin begründet, dass die individuenreiche Vogelwelt selbst auf kleine Biotopänderungen reagiert. Deshalb ist der Ornithologe in der Lage, die Resultate besser zu interpretieren und damit dem Planer ökologische Zusammenhänge aufzuzeigen, die diesem sonst entgehen. Die Arbeit kann auch als Beispiel für ähnliche Erhebungen in der Schweiz dienen. *A. Schwab*

HARTMANN, F. K.:

Mitteleuropäische Wälder

Zur Einführung in die Waldgesellschaften des Mittelgebirgsraumes in ihrer Bedeutung für Forstwirtschaft und Umwelt. Band 5 der Reihe «Ökologie der Wälder und Landschaften». 214 Seiten, 212 Abbildungen und 1 Standortschema der Waldgesellschaften nach basen-/nährstoffreicher bzw. -ärmerer Unterlage.

Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart, 1974.
sFr. 105.—

Im Band 1 der Reihe werden die Waldgesellschaften des mitteleuropäischen Gebirgsraumes nördlich der Alpen vorgestellt. Der vorliegende Bildband 5 versucht, einem grossen Interessentenkreis die Waldgesellschaften der Mittelgebirge und ihrer Randgebiete nahezubringen (Sudeten bis Vogesen bzw. Harz bis Rhein, Schiefergebirge bis Schwarzwald).

Insgesamt werden 52 natürliche oder naturnahe Assoziationen und deren wichtigste Subassoziationen in Wort und Artenlisten beschrieben sowie mit Photos und Ansichtszeichnungen (von Oberförstermeister Dr. Hampe) anschaulich gemacht. Der Autor stützt sich weitgehend auf die regionalen Originalarbeiten, versieht die Artenkombinationslisten mit gesellschaftssystematischen und standörtlichen Hinweisen und charakterisiert vortrefflich Verbreitung, Standort, Boden, Baumartengarnitur usw. der einzelnen Waldgesellschaften.

In einem besonderen Abschnitt werden die verwendeten Fachausdrücke betreffend Waldbau, Vegetation, Boden und Standort (meist genau) erklärt.

Das Ziel der Arbeit, den Gesellschaftsaufbau und die Biologie der Mittelgebirgswaldungen in übersichtlicher Schau aufzuzeigen und den Leser auf die Fragwürdigkeit einseitiger Waldbeeinflusssungen aufmerksam zu machen, wurde in vorbildlicher Art erreicht.

Das Buch wurde vom Schreibenden in deutschen Mittelgebirgen auf seine Verwendbarkeit getestet: Es lohnt sich, Exkursionen im Ausland mit Hilfe solch zusammenfassender Kurzdarstellungen vorzubereiten und durchzuführen. *R. Kuoch*

RAJSKY, M.:

Jagdrevier Tatra

Slowakische Jagderzählungen, ins Deutsche übertragen von Ludmila Pokorná. 180 Seiten, BLV-Verlags-

gesellschaft, München, 1974; Verlag Das Bergland-Buch, Salzburg; Albert-Müller-Verlag, Rüschlikon-Zürich. Leinen, Fr. 26.—

Kurze, einfache Jagdgeschichten, manche fast mehr für die «reifere Jugend», andere fesselnd und eindrucksvoll, so wenn der aufgezogene Wolf den Tod seiner Ziehmutter, einer Jagdhündin, am wilden Artgenossen rächt. Bär, Wolf und Luchs spielen in vielen Geschichten die Hauptrolle — abgesehen hiervon kommt die berühmte Tatra wenig spezifisch zum Ausdruck, es könnte auch anderswo in Osteuropa sein.

Man jagt mit Leidenschaft und recht unbekümmert wie wohl vor 100 Jahren auch bei uns. Bärin, Luchs und Fähe sind nicht sicher, auch wenn sie Welpen haben; man fängt den Jungbären, den Jungluchs. Die Menschen sind gefühlsbetont, oft urwüchsig. Und doch versucht Förster Lindner, wenn auch vergeblich, «seinen» Bären Michl vor der Kugel eines hohen Jagdherrn zu bewahren.

Die Natur wird liebevoll geschildert. Prachtvoll die zehn Tierzeichnungen von Richard Dubovsky.

Gerne flüchtet sich der westeuropäische Naturfreund und Jäger in ein solches Wildparadies, sei es auch nur durch das Medium der Lektüre.

K. Rüedi

THILL, A.:

Le frêne et sa culture

17 x 24 cm, 86 pages, 22 photos et 21 tableaux. Editions J. Duculot S. A., B-5800 Gembloux, 1970.

L'ouvrage de M. A. Thill apporte une contribution importante à la connaissance de la dendrologie et de la sylviculture du frêne commun (*Fraxinus excelsior* L.). Il s'adresse tant aux forestiers de terrain qu'aux étudiants, aux enseignants et aux chercheurs.

L'auteur examine d'abord la dispersion naturelle du frêne en Europe et en Belgique, précise ses exigences édaphiques et ses associations naturelles. Il passe ensuite en revue les caractères dendrométriques du frêne, ses performances, de croissance en forêt et en pépinière, ses défauts technologiques éventuels et ses ennemis cultureaux.

La sylviculture du frêne fait l'objet d'un examen particulier quant au choix du régime sylvicole, du mode de traitement, des mélanges culturels et des soins à apporter aux peuplements. Enfin, un dernier chapitre traite brièvement des propriétés physiques et mécaniques du bois.

L'ouvrage comporte plusieurs tableaux de rapports dendrométriques et diverses tables de cubage, qui seront utiles aux praticiens.

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

BRD

SCHÖNHAR, S.:

Untersuchungen über das Vorkommen von *Fomes annosus* und anderer Rotfäulepilze in noch undurchforsteten Fichten-Erstaufforstungen

Allg. Forst- u. Jg.-Ztg., 145, 8, 145—147

In undurchforsteten Fichten-Erstaufforstungen scheint die Rotfäule an lebenden Fichten noch nicht aufzutreten. Dies geht aus Untersuchungen des Autors her-

vor, die er früher in Südwestdeutschland durchgeführt hatte (*Schönhar*, 1971. Mitt. d. Ver. f. Forstl. Standortsk. u. Forstpflanzenz., Heft 20). Dagegen stellte er fest, dass in den untersuchten Beständen ein grosser Prozentsatz (21 bis 38 Prozent) unterdrückter, abgestorbener Fichten Anzeichen von Pilzbefall (Verfärbung und Zersetzung) an den Schnittstellen aufwies. Ob diese abgestorbenen Fichten von *Fomes annosus* und (oder) anderen gefährlichen Rotfäulepilzen befallen sind